

Zeitschrift: Der Filmberater
Band: 21 (1961)
Heft: 16

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Hochtourist, Der. Regie: Ulrich Erfurth, 1961; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Ein Kölner Fabrikant frönt seiner Theaterleidenschaft, indem er in München ein Kleintheater unterstützt und unter Vorgabe seiner Liebe zu den Alpen oft nach Süden fährt. Millowitsch-Schwank mit den bekannten Gags der Gattung. (II)

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Ursus. Regie: C. Campogalliani, 1961; Verleih: Europa; italienisch. Der muskulöse Held trotz allen Gefahren, um schlußendlich in den Armen der schönen Sklavin zu landen. Für die große Masse bestimmte Unterhaltung. Unwahrscheinlich und sentimental. (II–III)

III. Für Erwachsene

Goût de la violence, Le. Regie: Robert Hossein, 1960; Verleih: Impérial; französisch. Eine Episode aus einer der zahlreichen Revolutionen in Südamerika. Der Film will als Appell für die Menschlichkeit verstanden werden, scheitert damit aber an seiner primitiven geistigen Fundierung. Optisch von großem Reiz, doch nicht immer geschmacksicher. (III) Cf. Bespr. Nr. 16, 1961.

Magistrato, II (Menschen, die im Schatten stehen). Regie: Luigi Zampa, 1959; Verleih: MGM; italienisch. Junger Untersuchungsrichter verzweifelt an der Möglichkeit der Rechtsprechung, läßt sich aber durch die Treue einer Frau zu ihrem vor der Verurteilung stehenden Verlobten bewegen, seinerseits trotz aller Schwierigkeiten im Beruf auszuharren. In der Gestaltung ohne Vorzüge, in der Aussage sympathisch. (III)

Riesenrad. Regie: Geza von Cziffra, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Das Lebensschicksal eines Wiener Ehepaares vom Beginn des Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Die Wiederverfilmung reicht an das englische Original «Das Himmelbett» nicht ganz heran, bietet aber doch gute, überwiegend saubere Unterhaltung. (III)

Secret ways (Geheime Wege). Regie: Phil Karlson, 1961; Verleih: Universal; englisch. Amerikanischer Abenteurer wird beauftragt, den Leiter einer antikommunistischen Organisation zur Flucht nach dem Westen zu bewegen. Weist der Film auch manche reißerische Elemente auf, vermag er uns andererseits das Los der im Osten geknechteten Menschen ins Gedächtnis zu rufen. Gute Darsteller, gute Regie, spannend. (III) Cf. Bespr. Nr. 16, 1961.

III–IV. Für reife Erwachsene

Carry on, nurse. Regie: Gerald Thomas, 1959; Verleih: Rialto; englisch. Die Männerabteilung eines Krankenhauses als Schauplatz für einfache Situationskomik, die im allgemeinen unterhaltlich-derb, doch öfters auch geschmacklos wirkt. (III–IV)

Ciociara, La. Regie: Vittorio de Sica, 1960; Verleih: MGM; italienisch. Eine junge Witwe und ihre Tochter fliehen in den Tagen des italienischen Zusammenbruchs aus Rom in ihr Heimatdorf und erleiden Not und Vergewaltigung. Eindrückliches Manifest gegen den Krieg, das, allerdings nicht ohne Starakzente, an die neorealistischen Werke erinnert. Für reife Erwachsene. (III–IV)

Konga. Regie: John Lemont, 1960; Verleih: Columbus; englisch. Verbrechen und Untergang eines Naturforschers, dem es möglich ist, ein Äffchen durch Pflanzensaft in eine mordende Bestie von Kirchturmgröße zu verwandeln. Primitiv verfilmter Schund- und Schreckensroman. (III–IV)

Laura nuda. Regie: Nicolò Ferrari, 1960; Verleih: Marzocchi; italienisch. Das mehrdeutige italienische Wort «nuda» meint im Ausspruch des Liebhabers Marco, daß Laura für ihn nichts Verborgenes hat. Obwohl füreinander gleichsam geschaffen, trennen sich ihre Wege, ohne daß sie innerlich voneinander loskämen. In ihrer konventionellen Ehe mit Franco, ohne Kind und ohne Glaube, bleibt Lauras durch Unfall jäh abgebrochenes Leben leer («nuda»). Nur für reife Erwachsene. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Cover girl killer (Rächer mit der Froschmaske, Der). Regie: Jack Parsons, 1959; Verleih: Rex; englisch. Mann mit dicken Brillengläsern tötet die jeweils auf der Titelseite einer Illustrierten abgebildeten Photomodelle. In jeder Hinsicht mittelmäßiger Kriminalfilm. Vorbehalte. (IV)

Mit 17 weint man nicht. Regie: Alfred Vohrer, 1960; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Deutscher «Problem»-Film nach einem Illustriertenroman, mit einer Kette von unglaublichen und unerquicklichen Handlungselementen, ohne ernste Absicht, die Schwierigkeiten einer Frühehe klar zu behandeln. (IV)

Saturday night and sunday morning (Samstagnacht bis Sonntagmorgen). Regie: Karel Reisz, 1960; Verleih: Columbus; englisch. Das Leben eines englischen Fabrikarbeiters für ein oberflächlich ausschweifendes Wochenende als Ansatzpunkt einer dokumentarisch-kritischen Betrachtung der Auflehnung junger Menschen gegen die Konvention. Durch die Art der Gestaltung werden psychologische und soziologische Hintergründe offenbar, deren Deutung sich nur, reifen, aufmerksamen und filmverständigen Erwachsenen erschließen kann. (IV)

Singer, not the song, The (Sommer der Verfluchten). Regie: Roy Baker, 1960; Verleih: Parkfilm; englisch. Der dämonische Tyrann eines mexikanischen Dorfes bekennt im Sterben, daß der ihm Widerstand leistende Priester ihn als Mensch, aber nicht als Vertreter der Religion beeindruckt habe. Die beiden Gestalten wirken öfters psychologisch unglaubwürdig, der Film als Ganzes bleibt unentschieden zwischen rein erzählendem Wildwester und einem – die Positionen zweideutig offenlassenden – Problemfilm. (IV) Cf. Bespr. Nr. 16, 1961.

IV–V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Treffpunkt: Salon Parisi / Salon Parisi. Regie: Hermann Leitner, 1959; Verleih: Neue Interna; deutsch. In einem Berliner Villenvorort betreibt der deutsche Spionagedienst ein Bordell zur Bespitzelung prominenter Gäste. Die erfundene Handlung, die vor dem Rußlandfeldzug spielt, ist ein abstoßendes Gemisch abstoßender Dinge: Milieuszenen und Nazischurkereien. (IV–V)

Wegen Verführung Minderjähriger. Regie: Hermann Leitner, 1960; Verleih: Cinévox; deutsch. Prozeß gegen einen Lehrer, der mit seiner Schülerin Ehebruch beging. Nach tragbarem Ansatz zeigen sich die schlechten Merkmale des deutschen «Problemfilms»: unwahrhaftige Lebenssicht, verdrehte Schuld-begriffe. Wir raten ab. (IV–V) Cf. Bespr. Nr. 16, 1961.